

Jahresbericht 2013



Inhalt

Über uns	3
Unsere Mitarbeiter	4
Fahrpreise	6
Ausflüge	8
Jahresbericht	10
Protokoll Mitgliederversammlung	18
Fokus	24
Interview	26
Bilanz & Anhang	28
Betriebsrechnung	29
Revisionsbericht	30
Vergleich Budget, Betriebsrechnung	31
Statuten	32
Impressum	35

Wir machen Menschen mit einer Behinderung mobiler. Wir schaffen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Wir organisieren Halbtages- und Tagesausflüge.

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich wurde 1981 als «Zürcher Rollstuhltaxi» gegründet und ab 1992 unter dem Namen «Verein Behinderten-Reisen Zürich» weitergeführt. Im Jahre 2011 wurde der Zusatz «pro handicap» aufgenommen, jedoch aufgrund von Verwechslungen mit ähnlich lautenden Namen anderer Organisationen 2013 wieder fallen gelassen.

Das primäre Ziel des Vereins blieb indes immer dasselbe, nämlich Personen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht benützen können, entsprechende Transportmöglichkeiten zu verschaffen. Heute werden mit 16 Fahrzeugen jährlich über 700'000 Kilometer zurückgelegt, 17-mal rund um die Erde.

Wir sind vorwiegend auf Langstrecken in der ganzen Schweiz bis ins angrenzende Ausland für unsere Fahrgäste unterwegs. Dies sind in der Regel Einzelfahrten zu Kuraufenthalten oder an Ferienorte. Wir erledigen auch regelmässige Schulfahrten für Kinder mit einer Behinderung oder Pendelfahrten zu Wohnheimen oder Arbeitsstätten. Daneben organisieren wir laufend interessante Halbtages- und Tagesausflüge. Das aktuelle Ausflugsprogramm finden Sie immer auf unserer Website, es kann aber auch auf dem Postweg bestellt werden.

Das zweite Hauptziel des Vereins Behinderten-Reisen Zürich war und ist es,

Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung zu schaffen. Unsere Büros in Albisrieden sind dementsprechend rollstuhlgängig und geräumig. Zudem sind wir Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende und Menschen in Arbeitseinsatzprogrammen. So erbringt der Verein auch hier einen wichtigen gesellschaftlichen Nutzen.

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich ist gemeinnützig und erhält keine betrieblichen Subventionen. Die Erträge setzen sich aus Fahrteneinnahmen und Mitgliederbeiträgen zusammen. Für Ersatzinvestitionen bei den Fahrzeugen, beim Mobiliar, bei der IT und für die Finanzierung von Arbeitsplätzen für Menschen mit einer Behinderung sind Spendengelder aber unerlässlich.

Werden Sie Mitglied

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, jede Spende und alle Formen von Unterstützung. Rufen Sie uns einfach an!

Seit 1992
für Menschen mit
einer Behinderung
unterwegs.

**Spendenkonto:
80-765-1**

Menschen für Menschen, unser Team im Jahr 2013.



hinten, v.l.n.r.: Metin Yilmaz, Robin Burger, Martin Egli, Liliane Schley, Mustafa Tasceken; vorne, v.l.n.r.: Raphael Duerr, Veronica Conceicao, Christian Bürki.

Vorstand

Andy Brunner, Präsident
Alfred Haller, Vizepräsident
Martin Baumann, Beisitz
Adrian Klemm, Beisitz
Lea Vesti, Beisitz

Geschäftsleitung

Martin Egli, Geschäftsleiter
Liliane Schley, Stellvertreterin

Festangestellte Büro

Christian Bürki
Veronica Conceicao
Raphael Duerr
Yvonne Stadelmann
Robin Burger, Lehrling

Festangestellte am Steuer

Mustafa Tasceken
Metin Yilmaz

Ohne die Unterstützung von Freiwilligen, Menschen in Arbeitseinsatzprogrammen und Zivildienst ginge es nicht.

Luis Acar-Pesenti, Jodi Alberts, Stefan Barczyk, Kristijan Bagaric, Philipp Baumann, Louis Brandenberger, Farida Ben-Bibi, Yves Bischof, Hugo Blattmann, Michael Brunisholz, Ursula Bouali, Gerda Brunner, Elias Bühler, Ronny Bühler, Patrick Bürgi, Peter Bürgi, Bruno Burtscher, Silvan Cagienard, Toni Casaletto, Michael Cecchetto, Stefano D'Aguanno, Adrian Dalbert, Paul Duber, Roger Egger, Jérôme Ehrenbaum, Ali Fakhreddine, Michael Fehlmann, Pedro Fenner, Sacha Filipovic, Karl Fischer, Roberto Formica, Mario Gasser, Kurt Gasser, Karl Gutschmid, Patrick Haberstock, Tim Herzig, Tom Hofer, Peter Hood, Michel Humair, Elvis Illic, Steven Jäckle, Karl-Heinz Kergel, Christoph Kobel, Hakan Koca, Maurice Koenis, André Kyburz, Fabian Leuthold, Kurt Lemp, Roni Madar, Jean-Pierre Mächler, Moshe Madar, Milan Mandic, Mevide Murati, Hamza Nait, Amanj Omer, Dario Pasquariello, Marcel Pauli, Sandro Perico, Peter Plattner, Alain Pfister, Zvoni Pongrac, Patrick Rime, Rafael Robledda, Marco Rosenberger, Alois Rothenfluh, Peter Rüegg, Joel Rüttimann, Nevzat San, Walter Schenk, Philipp Schirmer, Thomas Schmidli, Daniel Schmid, Yannick Schmid, Andreas Sechy, Istvan Serfecz, Toni Steiner, Andreas Studer, Oliver von Gienanth, Raphael Wäfler, Heinz Walder.

Helfer in den Ferienlagern Magliaso

Andrea Bergen, Janine Beuret, Sara Blumer, Philipp Bosshard, Elisabeth Brügger, Benjamin Brügger, Bruno Buchmann, Annemarie Cangelosi, Elsbeth Farner, Kurt Frei, Lukas Graf, Lois Hess, Noémi Hess, Daniel Kasper, Maja Kasper, Olivier Kasper, Peter Kasper, Ines Koster, Joe Koster, Marco Langenegger, Gisela Kunz, Josianne Locher, Henriette Riether, Manuela Rüegg, Irma Rüegegger, Anna Schnüriger Mario Schreiber, Joëme Suter, Elena Tack, Patricia Veloso, André Zimmermann, Heidi Zimmermann.

Revisionsstelle

Werner Schneebeli
Treuhand & Revision
Rössliwis 27
8132 Egg

Mit diesen Fahrzeugen bringen wir Sie sicher ans Ziel.



Selbstzahler (im Rollstuhl)

- Fr. 1.80 pro besetztem km
- Mitglieder Fr. 1.35 pro besetztem km

Selbstzahler (mit Gehbehinderung)

- Fr. 2.10 pro besetztem km
- Mitglieder Fr. 1.50 pro besetztem km

Institutionen

Fr. 3.30 pro besetztem km (Krankenkasse, Institutionen etc.), ab 150 km:

10 % Rabatt

Mindestpreis pro Fahrt

- Fr. 70.–
- Mitglieder Fr. 50.–

Zuschläge Begleitpersonen

- Hinfahrt: 1. Begleitperson gratis, ab 2. Begleitperson Fr. 30.– pro Person
- Rückfahrt: Fr. 30.– pro Begleitperson

Zuschläge Dienstleistungen (zusätzlicher Zeitaufwand über 15 Min.)

Koffer packen, einkaufen, Kleintransporte, o.ä.:

Fr. 30.– pro angebrochene Std.

Zuschläge Fahrbetrieb

- Einsatz von grossem Bus (Mercedes Sprinter):
Fr. 50.– pro Fahrt
- kurzfristige Annullationen (Chauffeur bereits unterwegs):
Fr. 30.– pro Auftrag
- Verspätung des Fahrgastes über 15 Minuten:
Fr. 30.– pro angebrochene Stunde

Sammelfahrten (unter Berücksichtigung des Mindestpreises)

- zusammengelegte Fahrten:
20 % Rabatt pro Person
- bei gleichem Abfahrts- und Zielort:
50 % Rabatt pro Person

Einkaufen

- In der Stadt Zürich und den angrenzenden Gemeinden:
Fr. 30.– pro Std. inkl. 30 km
- Mehrkilometer: Fr. 1.80 pro km



Besonderes

- Als Selbstzahler gelten Fahrgäste, die die Fahrkosten ohne Rückvergütungen von Sozialversicherern (Krankenkasse, IV, SUVA etc.) vollständig selber bezahlen müssen.
- Die Kilometer werden ab Zürich HB berechnet.
- Die Fahrten werden bar gegen Quittung einkassiert (bei Spitälern und Institutionen gegen Rechnung). Auf Wunsch kann nachträglich, zwecks Rückforderung des Betrags von der Krankenkasse, eine Rechnung ausgestellt werden.

Die Preise gelten pro Person (Preise für IV, Daueraufträge und Gruppen auf Anfrage).

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich behält sich vor, diese Preise jederzeit ohne Vorankündigung ändern zu können.

Unser Ausflugsprogramm wird Sie begeistern.

Organisation durch den Verein Behinderten-Reisen Zürich

Wir organisieren den kompletten Ausflug, stellen Fahrzeug, Fahrer und Begleitperson zur Verfügung. Wir unternehmen Fahrten zu den schönsten Ausflugszielen der Region, zu Konzerten, Sportanlässen, Messen, Museen oder führen und begleiten Sie zu spannenden Betriebsbesichtigungen. Im Zentrum stehen die Abwechslung und das gesellige Beisammensein.

Das aktuelle Ausflugsprogramm finden Sie immer auf unserer Website. Rufen Sie uns einfach an, wenn Sie es auf dem Postweg erhalten möchten.

Damit ein Ausflug durchgeführt werden kann, braucht es eine Mindestanzahl von Anmeldungen. Ist ein Ausflug ausgebucht, reservieren wir für Sie gerne einen Platz an einem anderen Datum oder führen die beliebtesten Ausflüge mehrmals durch.

Preise (pro Person)

- Mitglieder:
gratis
- Tagesausflüge:
Fr. 30.– (ca. 08.00 bis 17.00 Uhr)
- Halbtagesausflüge:
Fr. 15.– (ca. 10.00 bis 15.00 Uhr)
- Zuschlag für Abholen ausserhalb von Zürich:
Fr. 5.–

Organisation durch unsere Kunden und Mitglieder

Sie haben selber eine Idee und organisieren einen Ausflug nach Ihren Wünschen. Wir stellen Fahrzeug, Fahrer und je nach Bedarf eine Begleitperson zur Verfügung.

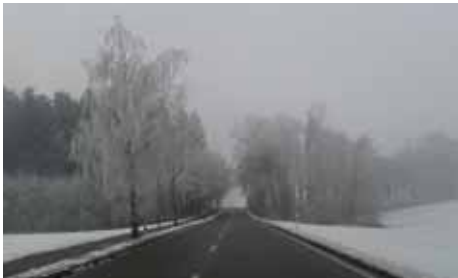
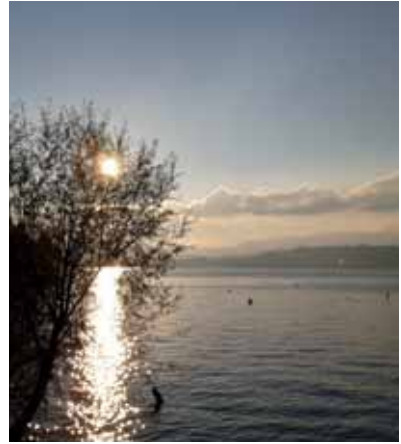
Preise

- Bis 3 Stunden:
Fr. 200.– (inkl. 200 Kilometer)
- Jede weitere Stunde
Fr. 70.– (inkl. 70 Kilometer)
- Jeder zusätzliche Kilometer Fr. 1.80
- Buszuschlag Fr. 50.–
- Ermässigung für Mitglieder 10%
- Bei Start ausserhalb von Zürich werden Zeiten und Kilometer ab Zürich verrechnet.


Geschenkgutschein

Verschenken Sie eines der wichtigsten Güter: Mobilität. Geschenkgutscheine können in beliebiger Höhe bei uns bezogen werden.





Impressionen: Unser Fahrer Oliver von Gienanth hat auf seinen Fahrten fotografiert.



*«Unser Verein bietet
nach innen und aussen
täglich Glücksgefühle.»*

Martin Egli, Geschäftsleiter

Liebe Mitglieder, Kunden und Gönner

Nach einem Rekordjahr 2012 konnte unser Verein erfreulicherweise auf diesem Wege weiterfahren. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen ist ungebrochen, die Anzahl gefahrener Kilometer nahm um 9,6% auf über 700'000 zu. Diese Entwicklung ist einerseits erfreulich, andererseits erfordert sie eine laufende und sorgfältige Überprüfung unserer Kapazitäten. Unser Verein stellt sich zwar in erster Linie in den Dienst der Sache, gleichzeitig möchten wir zum Wohle aller Beteiligten übersichtliche, familiäre und flexible Strukturen bewahren. Angesichts des rasanten Wachstums dürfte dieses Ziel eine Gratwanderung bleiben.

Das Durchschnittsalter unserer Fahrzeugflotte konnte dank grosser Unterstützung unserer Gönner innert zweier Jahre markant gesenkt werden. Ebenfalls wurden Wartung und Pflege sauber organisiert, all dies spiegelt sich immer deutlicher im stark gesunkenen Reparaturaufwand wieder. Auch im Büro steht das Rad der Zeit nicht still. Damit dem stetig steigenden Auftragsvolumen entsprochen werden kann, musste im Berichtsjahr auch unsere IT-Anlage erneuert und weitere Anpassungen an unserer Dispositionssoftware vorgenommen werden. Insgesamt sind wir mit diesen Massnahmen infrastrukturell auf sehr gutem Wege.

An der Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2013 wurde entschieden, den Namenszusatz «pro handicap» nach zwei Jahren wieder fallen zu lassen und wieder unter unserem alten Namen «Verein Behinderten-Reisen Zürich» weiterzufahren. Die Entscheidung basiert auf der Feststellung, dass es mit dem Zusatz «pro handicap» zu vielen Verwechslungen mit Organisationen kam, die ähnliche Namen führen. Der Namenswechsel brachte zwar die angestrebte Klarheit für unseren Verein, jedoch auch einen zusätzlichen und spürbaren Aufwand an Geld und Zeit. Namenswechsel sollten zügig umgesetzt werden. Erfreulicherweise konnte dank eines Sonderefforts aller Beteiligten bereits im Monat Juni alles erledigt werden, wobei am grafischen Erscheinungsbild nichts verändert wurde.

Vorstand

Im Rahmen des «Generationenwechsels 2012» traten im Vorstand die Herren Peter Kasper, Jürg Langhart, Dieter Söhner und André Zimmermann zurück. Gleichzeitig wurden neu Lea Vesti, Martin Baumann und Adrian Klemm ins Gremium gewählt. Sie unterstützten den Präsidenten Andy Brunner und den Vizepräsidenten Alfred Haller bereits nach kurzer Einführung mit grossem Engagement.

*«Mobilität ist ein Bedürfnis,
das auch Menschen mit
Behinderungen zusteht.»*

Liliane Schley, Stellvertreterin des
Geschäftsleiters



Geschäftsleitung, Mitarbeitende

Auch im Betrieb kam es in gleichem Sinne zu personellen Veränderungen. Diese verlangten vom neuen Team auch dieses Jahr einen zusätzlichen Einsatz. Damit dem stetig steigenden Bestellungseingang begegnet werden konnte, wurde weiterhin an der Vereinfachung von Abläufen gearbeitet, wiederkehrende Arbeiten wurden soweit möglich und sinnvoll automatisiert. Das hervorragende Geschäftsergebnis, bestätigt den von uns eingeschlagenen Weg. Die Zahl unserer festangestellten Mitarbeitenden liegt bei 9, weiterhin sind alle ausser dem Geschäftsleiter in Teilzeit angestellt. Die Stellenprozente blieben praktisch unverändert.

Neu im Büroteam ist seit Oktober 2013 Christian Bürki, ein weiterer Mitarbeiter im Rollstuhl. Bei den Fahrern haben wir uns mit Metin Yilmaz verstärkt. Ausgeschieden sind Sascha Hafner, Caroline Koblner und Barbara Engeler, bedauerlicherweise überwiegend aus gesundheitlichen Gründen. Dies ist Motivation genug, uns noch stärker für Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen stark zu machen. Ein Highlight für das ganze Team ist der Start des ersten Lehrlings unserer Vereinsgeschichte, Robin Burger.

Ausflüge

Die Nachfrage bei unseren Ausflügen konnte aufgrund verschiedener neuer Impulse stark erhöht werden, was sehr erfreulich ist. Wir haben uns intensiv darum bemüht, unser Ausflugsprogramm interessierten Kreisen näher zu bringen und

auf deren Anliegen einzugehen. Ferner konnten insbesondere im Kunstbereich fruchtbare und spannende Kooperationen eingegangen werden. Dem Wunsch unserer Kundschaft entsprechend, bieten wir auch vermehrt Halbtagesausflüge an, da für viele der Teilnehmenden ein ganzer Tag zu anstrengend ist.

Lager

Vorstand und Geschäftsleitung haben im Zuge der gestiegenen Anforderungen im Tagesgeschäft und des vorerwähnten Generationenwechsels entschieden, zukünftig keine eigenen Lager mehr durchzuführen und uns voll auf unseren Kerndienstleistungen zu konzentrieren. Somit wurden die beiden Lager in Magliaso 2013 letztmals durch Vorstandsmitglieder des Vereins organisiert.

Kunden, Lieferanten und Gönner

Bereits im Berichtsjahr 2012 haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Kontakt zu unserer institutionellen Kundschaft zu intensivieren, Lieferanten zu überprüfen und eine aktive Pflege unserer Gönner in Angriff zu nehmen. Auf diesem Weg sind wir weitergegangen. Regelmässige Treffen mit unseren grössten Kunden gingen mit einem ständig offenen Ohr für die Anliegen aller Fahrgäste einher. Bei den Lieferanten steht es gut, hier trugen die Optimierungen des letzten Jahres erste Früchte. Unsere Gönner konnten wir dieses Jahr passiv pflegen, weil wir auf der Basis eines Gesuches vom Februar 2012 einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 140'000.– des Lotteriefonds des

Kantons Zürich entgegennehmen durften. Trotzdem geht unser Dank ausdrücklich an alle Gönner und Spender, jeder Franken hilft uns zu helfen.

Veranstaltungen

Auch im Berichtsjahr konnten wiederum einige Ideen entwickelt werden. In der Pipeline sind unter anderem ein Besuch eines Trainings bei der Fussballsektion des Grasshopper Clubs (siehe Rubrik «Fokus» auf den Seiten 24/25) mit unseren jüngsten Kunden und auch noch eine Reise an ein Fussballmeisterschaftsspiel der Serie A im Stadio San Siro in Mailand.

Ebenfalls auf bestem Wege der Realisation ist die Idee, 2014 das weltweit erste Lovemobile für Menschen im Rollstuhl an der Streetparade fahren zu lassen. Im nächsten Jahresbericht werden Sie dann von einer gelungenen Aktion lesen, die hoffentlich auch mediale Aufmerksamkeit für Menschen mit Behinderungen und de-

ren Überwindung verschiedener Hürden mit sich brachte.

Im Oktober öffneten wir bereits zum zweiten Mal die Türen der Büros für alle Interessierten, Kunden, Lieferanten und Gönner. Ziel des Anlasses war es wiederum, eine partnerschaftliche und persönliche Nähe zu schaffen. Wir werden diesen «Tag der offenen Tür» weiterpflegen, denn nichts ist so wertvoll wie der persönliche Kontakt.

Auch intern haben wir versucht, das heterogene Team von Büro und den vielen verschiedenen Fahrern, auch den sporadischen, mit Hilfe mehrerer «Info-Apéros» und anderer Treffen weiterhin und noch besser zusammen zu halten. Dies ist gelungen. Der Teamgeist war bei den 9 Festangestellten und den über 80 temporären Fahrern hervorragend. In diesem Zusammenhang sei auch ein weiterer erfolgreicher und spannender Ausbildungstag für unsere Fahrer erwähnt, bei welchem der persönliche Kontakt gepflegt werden konnte.

Unser Betrieb 2013 Eine kleine Statistik

7 Mitarbeitende im Büro
2 Mitarbeitende im Fahrbetrieb
81 Freiwillige, Menschen in Arbeitseinsatzprogrammen und Zivildienstleistende

16 Fahrzeuge
723'110 gefahrene Kilometer
11'863 Einzelfahrten
12'772 Personentransporte

45 Ausflüge

Mitgliederversammlung


Die MV 2013 fand wiederum in einem Saal der Kirchgemeinde St. Konrad statt. Wie erwähnt traten im Vorstand die Herren Peter Kasper, Jürg Langhart, Dieter Söhner und André Zimmermann zurück. Glanzvoll wurden neu Lea Vesti, Martin Baumann und Adrian Klemm gewählt. Alle Vorstandsmitglieder sind weiterhin ehrenamtlich tätig.

Erfreulicherweise folgten die Mitglieder dem Vorschlag des Vorstandes, den alten



«Es macht mich als Rollstuhlfahrerin glücklich, uneingeschränkt in einem Betrieb mitarbeiten zu können.»

Veronica Conceicao, Buchhaltung



*«Viele reden von
Arbeitsplätzen
für Menschen im
Rollstuhl. Unser
Verein setzt es um.»*

Raphael Duerr, Disposition

Namen wieder so zu führen, wie früher. Am modernen optischen Auftritt, welcher weitherum gefällt, wurde nichts verändert.

Der Geschäftsleiter führte durch die erfreulichen Zahlen, wobei festgehalten werden muss, dass dahinter unsere Leistungen zugunsten von Menschen mit Behinderungen stehen. Martin Egli zeigte auf, dass Verschiedenes optimiert wurde, was angesichts der ständig steigenden Nachfrage im Rahmen unserer Vereinsziele unabdingbar ist. So bot der Generationenwechsel auch Chancen, Dinge zu überprüfen und den zukünftigen Anforderungen anzupassen. Die Betriebsstruktur soll flexibel und bereit sein, sich allfälligen Veränderungen zu stellen.

Ein ganz grosser Dank gebührt unseren Gönnern und natürlich unseren Mitgliedern, welche uns während dieser Zeit stark unterstützt haben. Letztere sind im Zuge des Generationenwechsels naturgemäss auch etwas in Bewegung. Im Rahmen der Bestandesüberprüfung musste auch festgestellt werden, dass eine erhebliche Anzahl von Mitgliedern geführt wurde, die ihre Jahresbeiträge seit längerer Zeit nicht mehr beglichen hatten. Wir sind aber auch hier auf gutem Wege, haben einen Teil davon wieder aktiviert und neue Mitglieder gefunden. Wir möchten unsere Mitglieder weiterhin bitten, in ihrem Umfeld Werbung zu machen. Eine Mitgliedschaft ist nicht teuer, kann auch verschenkt werden und hilft unserem Verein sehr. Zudem sieht man unsere Fahrzeuge – so hören und erfahren wir es immer öfter – täglich

im Strassenverkehr und kann sich so direkt davon überzeugen, was man konkret unterstützt. Herzlichen Dank!

Anträge aus der Mitgliedschaft erfolgten keine. Wir freuen uns sehr, wenn sie mit Interesse an der Versammlung teilnehmen. Falls Sie zum vorliegenden Bericht Fragen haben oder ein persönliches Gespräch wünschen, stehen wir immer gerne zur Verfügung. Beachten Sie bitte auch unsere Website www.vbrz.ch, welche aktiv bewirtschaftet wird. Dies werden Sie erkennen, wenn Sie durch die Rubrik «News» blättern.

Herzlichen Dank allen in irgendwelcher Weise Beteiligten für ihre Hilfe! Wir freuen uns, den Verein engagiert weiterzuführen und zu entwickeln.

Zürich, im März 2014

Verein Behinderten-Reisen Zürich

Martin Egli
Geschäftsleiter

Andy Brunner
Vorstandspräsident



«Es ist als Rollstuhlfahrer befriedigend, anderen Menschen im Rollstuhl helfen zu können.»

Christian Bürki, Disposition

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2013 im Kirchenzentrum St. Konrad, Fellenbergstrasse, 8047 Zürich

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzählenden
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2012
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Antrag des Vorstandes:
Übergabe der pro handicap GmbH an die Stiftung Pro Handicap
5. Rücktritte von Vorstandsmitgliedern
6. Neuwahlen Vorstandsmitglieder:
Lea Vesti, Adrian Klemm,
Martin Baumann
7. Jahresrechnung und Revisionsbericht
8. Bericht des Geschäftsführers
9. Mitgliederbeitrag 2014
10. Anträge, Verschiedenes

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident, Andy Brunner, eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüsst die Anwesenden.

Zur MV ist rechtzeitig eingeladen worden und wiederum haben die Mitglieder einen informativen Jahresbericht erhalten. Dieser ist neu gestaltet, farbiger und enthält mehr Fotos.

Es wird keine andere Reihenfolge der Traktanden gewünscht. Andy erwähnt den kleinen Imbiss am Schluss der Versammlung. Entschuldigt haben sich: Anny Bucher, Trude Bunzl, Sonja Coduri, Veronica Conceicao, Rosmarie de Havilland, Walter Deck, Dominique Herter, Thierry Gerber, Susi Lüssi, Alois Rothenfluh, Aline Schwarzer, Schweiz. Gesellschaft für Muskelkranke, Walter Solenthaler, Dietrich Vandr , Joachim von Eicke & Tamara Wyssen, Françoise Wicki, Anton Wuest und Ruth Zwysig-Vesti (19 Personen).

Gedacht wird Hedy Buholzer, welche dieses Jahr verstorben ist. Sie war langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied.

64 Stimmberechtigte sind anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 33. Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt: Raphael Duerr und René Kieser.

2. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2012

Es werden keine Fragen gestellt. Das Protokoll wird einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verweist auf den Jahresbericht 2012, welcher farbig und aussagekräftig daherkommt und auf Gefallen stösst. Das Geschäftsjahr war von vielen personellen Wechsels geprägt, das halbe Team der Festangestellten wurde pensioniert, ein neues Team musste in der Folge aufgebaut werden. Dies ist sehr gut gelungen. Der Betrieb war sehr erfolgreich. Er dankt Martin Egli und seinem Team für den grossen Einsatz.

Es werden keine Fragen gestellt. Der Bericht wird einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung genehmigt.

4. Antrag des Vorstandes

Der Präsident erläutert, dass im Jahre 2010 zum firmenrechtlichen Schutz des Namens die GmbH gegründet wurde. Die GmbH entwickelte keine eigenen Aktivitäten. Der Name wurde für «Zürich» und dann 2011 auch für die neue Stiftung in Berlingen verwendet. Das führte bei den Sponsoren etc. zu Irritationen. Deshalb wird beantragt, die GmbH der Stiftung in Berlingen zu überlassen und die Bezeichnung pro handicap in Zürich zu eliminieren. Die Dienstleistungen in Zürich werden dadurch nicht betroffen. Auch wurde telefonisch immer der Name «Behinderten-Reisen» verwendet.

Fragen der Mitglieder:

Balthasar Wicki: **Gesellschafter GmbH?**

Peter Kasper, allein

Wo ist das Geld?

In der Bilanz des Vereins

Traktandum Statuten?

Änderung Statuten implizit

Karl Fischer: **Kosten Namensänderung?**

ca. Fr. 25'000.–

Markus Bühlmann: **Beides gemeinnützige Vereine?**

Berlingen ist eine Stiftung.

Adrian Klemm: **Übergangszeit?**

6 bis 9 Monate


Marcel Cristini: **Was ist bei Nein?**

Keine rechtskonforme Situation möglich.

Balthasar Wicki: **Entflechtung o.k.?**

Zustand war viel zu lange sehr bedenklich.

Die Abstimmung erfolgt schliesslich einstimmig.



*«Täglich mit unseren
jüngsten Fahrgästen auf
der Schultour unterwegs.»*

Mustafa Taseken und Metin Yilmaz,
Fahrer


behinderten-reisen
ZÜRICH

5. Rücktritte von Vorstandsmitgliedern

Der Präsident erfragt von Peter Kasper, Jürg Langhart, Dieter Söhner und André Zimmermann, ob sie den Rücktritt bestätigen. Die vier Genannten antworten einzeln mit «Ja». Der Präsident dankt den vier Ehemaligen für ihren jahrelangen Einsatz, was von der Versammlung mit Applaus quittiert wird.

6. Neuwahlen Vorstandsmitglieder Lea Vesti, Adrian Klemm und Martin Baumann

Lea Vesti, Adrian Klemm und Martin Baumann stellen sich kurz vor und werden bei zwei Enthaltungen in globo glanzvoll gewählt. Der Präsident gratuliert ihnen.

7. Jahresrechnung, Revisionsbericht und Déchargeerteilung Vorstand

Martin Egli erläutert einige Punkte der Erfolgsrechnung und der Bilanz. Es wurden vor allem Verbesserungen in folgenden Punkten erreicht:

Dispositionsoftware: Diverse Fehlerbehebungen, neue vollautomatische Fahrtenstatistik und Fakturierung und die aktualisierte Mitgliederbewirtschaftung.

Fahrzeuge: Um 30% verringertes Alter der Fahrzeugflotte (aktuell 4,5 Jahre), professionelle Wartung, sicherheitserforderliches Pneulagermanagement.

Bei den Veranstaltungen lagen die Ausgaben aufgrund der 20-Jahre-Feier des Vereins, inkl. Abschiedsgeschenk für Peter Kasper (handgearbeitete Wappenscheibe gemäss Foto auf Seite 13 des Jahresberichtes 2012) etwas über Budget.

Beim ausserordentlichen Aufwand lastete die Überweisung von Fr. 100'000.– an die Stiftung Pro Handicap in Berlingen auf der Jahresrechnung 2012. Diese war anlässlich der Mitgliederversammlung 2011 als Starthilfe an die Stiftung geleistet worden.

Das sehr hohe Spendenaufkommen wurde zum grossen Teil in die Sanierung der Fahrzeugflotte investiert.

Das Vereinsmitglied Balthasar Wicki fragt, weshalb die Fr. 20'000.– der GmbH im Haben verbucht sind. Eine schlüssige Antwort kann nicht gegeben werden, André Zimmermann erwähnt, dass dies vom Revisor so abgenommen worden ist.

Der Revisor ist krankheitshalber abwesend. Der Präsident liest eine schriftliche Erklärung des Revisors vor, weshalb in sei-

Abstimmungsergebnis (absolutes Mehr: 33)

Name	Ja	Nein	Enthaltungen
Langhart Jürg	49	5	7
Söhner Dieter	42	8	14
Haller Alfred	60	0	3
Brunner Andy	63	0	1
Kasper Peter	40	4	19
Zimmermann André	38	7	16

nem Bericht zur Jahresrechnung 2012 ein Vorbehalt angebracht wurde. Entgegen des Fondsreglements des IWS-Fonds, wurde der Fonds nicht durch den Geschäftsleiter geführt, sondern durch die beiden Vorstandsmitglieder Peter Kasper und André Zimmermann. Dieser Verstoß führte inhaltlich zu keinem Schaden, wird nun aber umgehend richtiggestellt.

Abstimmung über die Jahresrechnung:

1 Gegenstimme, 2 Enthaltungen.

Abstimmung über den Revisionsbericht:

2 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen.

Für die Déchargeerteilung wird Abstimmung über jedes einzelne Vorstandsmitglied verlangt. Die Versammlung genehmigt dies mit 43 Ja, 11 Nein und 10 Enthaltungen. Das Abstimmungsergebnis ist in der Grafik auf Seite 22 dargestellt.

Damit haben alle Mitglieder das absolute Mehr (33) übertroffen.

Ein Mitglied weist darauf hin, dass sich der Finanzvorstand André Zimmermann mit Handzeichen selber die Décharge erteilt hat. Dies wird bei der Auszählung entsprechend berücksichtigt und korrigiert.

8. Bericht des Geschäftsführers

Martin Egli verweist auf seine ausführlichen, schriftlichen Berichterstattungen an die Mitglieder; einerseits im Neujahrsbrief vom Januar 2013, dann im Jahresbericht 2012 ab Seite 11.

Nach über 20 Jahren Vereinsgeschichte sind wir ab 2013 auch Lehrbetrieb. Erster Lehrling ist Robin Burger, der als Mitglied anwesend ist und unter Applaus begrüßt wird. Im August 2013 geht es los!

Martin Egli dankt allen Mitarbeitenden einzeln mit Namenserwähnung und den 69 Freiwilligen, Einsatzdienstlern und Zivildienstleistenden global für ihre ganz tolle Arbeit.

Auch den zuverlässigen Lieferanten und Partnern sowie den grosszügigen Gönnern wird gedankt, nicht zuletzt auch den Mitgliedern für Ihre Loyalität.

9. Mitgliederbeitrag 2014

Der Präsident teilt mit, dass der Vorstand für 2014 keine Änderung des Mitgliederbeitrags beantragt.

Die Abstimmung erfolgt zustimmend mit zwei Enthaltungen.

10. Anträge, Verschiedenes

Es liegen der Versammlung keine Anträge vor. Das Wort wird in der Versammlung nicht mehr verlangt. Der Präsident bedankt sich für die Teilnahme, die Verpflegung und schliesst die Versammlung um ca. 21.15 Uhr.

Zürich, den 4. Juni 2013

Verein Behinderten-Reisen Zürich



Alfred Haller

Vizepräsident, Aktuar

Ein Profifussballer als Zivildienstleistender beim Verein Behinderten-Reisen Zürich!



Es ist schon etwas ungewöhnlich, wenn plötzlich der Sportchef eines Profifussballklubs am Telefon ist und um Aufnahme einer seiner Schützlinge bittet. Zudem sei es dringend, Veroljub Salatic müsse seinen Zivildienst aufgrund seiner beruflichen Auslandsjahre unbedingt noch dieses Jahr leisten und grad am liebsten während der Fussballpause im Juni!

Unser Verein ist gemäss der kantonalen Zivildienststelle einer der aktivsten Einsatzbetriebe überhaupt und beschäftigt laufend und parallel drei sogenannte «Zivis». Leider waren wir im Juni 2013 bereits seit längerer Zeit ausgebucht.

Dies sorgte für einige Aufregung. Nicht einmal die höchsten Stellen des GC und des Bundes fanden eine Sonderregelung, aber weil unser Verein eben auch sportlich agiert, suchten wir pragmatisch und zuletzt erfolgreich einen Weg.

Noch im Mai tauchte dann eine kleine Delegation der Grasshoppers-Chefetage mit

samt unseres «Neo-Zivis» hier auf, um sich bei uns für unser Engagement stilvoll zu bedanken. Am 3. Juni war es dann soweit und Vero, wie der Captain von GC genannt wird, startete seinen Einsatz. Wie all unsere Zivildienstleistenden, fühlte er sich in unserer Familie rasch wohl und zeichnete sich durch ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen und Höflichkeit aus.

Bei uns im Team und auch bei Kunden war es schnell sekundär, für welchen Verein das Fussballherz schlägt. Alle waren von dieser aussergewöhnlichen Situation beeindruckt. Vero stellte sich auch bereitwillig und auf eine bescheidene und zuvorkommende Art für diejenigen zur Verfügung, die sich ein gemeinsames Foto als Souvenir von ihm wünschten. Als zum Schluss des Einsatzes die Medien darauf aufmerksam wurden, erschien sogar noch ein schöner Artikel im Sportteil des Sonntagsblicks vom 30. Juni 2013. Der Titel «Vero hilft Vero» rührt daher, dass sowohl unsere Buchhalterin Veronica Conceicao als auch der Fussballer «Vero» gerufen werden.

Als Dank des Grasshopper Clubs werden wir mit «unseren» Schulkindern, die wir täglich befördern, zu einem Training eingeladen werden. Eine wirklich rundum schöne Sache, wobei wir uns natürlich über all unsere «Zivis» freuen, die bei uns einen Einsatz leisten!



Unsere beiden Veros unter dem signierten Trikot, das uns der Fussballer als Souvenir mitbrachte.

Robin Burger, erster Lehrling der Vereinsgeschichte.

Robin, wie bist Du auf unseren Verein aufmerksam geworden?

Meine Eltern sind mit Martin Egli, dem Geschäftsleiter des Vereins, persönlich bekannt. Als ich anfangs 2013 von einem Auslandsaufenthalt in die Schweiz zurückkehrte, war ich auf der Suche nach einer Lehrstelle. Die Erzählungen Martins weckten mein Interesse. So fragte ich an, ob ich einmal im Verein «schnuppern» dürfe. Die Zeit verging im Fluge und die Arbeit gefiel mir sehr. Bald fragte ich, ob der Verein auch Lehrstellen anbietet. Damals war mir nicht bewusst, dass es eine solche hier noch nie gegeben hat. Was ich auch nicht wusste: In Vorstand und Geschäftsleitung war der Wunsch schon vorhanden, eine Lehrstelle zu schaffen. Heute bin ich sehr glücklich, dass man mir diese Chance angeboten hat.

Wie hat sich Dein Bild von Menschen mit Behinderungen durch Deine Tätigkeit bei uns geändert?

Ich glaube, mir ging es vor meiner Zeit im Verein ähnlich wie vielen Menschen. Vorher war mir dieses Thema irgendwie fremd. Ich wusste früher auch nicht, wie ich Personen mit Behinderungen richtig begegnen soll. Heute gehören für mich Behinderungen zum Leben, es ist für mich einfach normal. Drei der sieben Büromitarbeitenden des Vereins sind im Rollstuhl.

Sie sind im Team völlig gleichgestellt und ich muss feststellen, dass mir die körperlichen Behinderungen im Alltag gar nicht mehr auffallen.

Du machst bei uns eine Bürolehre. Wie gefällt sie Dir bis jetzt und was sind Deine Ziele?

Als ich mich um die «Schnupperlehre» bei unserem Verein bewarb, war ich beruflich noch sehr orientierungslos. Das war auch der Grund für meinen Auslandsaufenthalt. Die Idee, hier eine Bürolehre zu absolvieren, entstand erst, als ich im Frühjahr 2013 meine ersten Erfahrungen machen durfte. Plötzlich konnte ich im Verein mithelfen, dessen Ziele zu erreichen. Das gefiel mir sehr, denn ich sah, dass man damit Menschen helfen kann. Heute bin ich froh und auch stolz, dass ich der erste Lehrling der Vereinsgeschichte bin. Am liebsten würde ich für immer bleiben!

Welche Bereiche lernst Du in der täglichen Arbeit bei uns kennen?

Die Fachbereiche sind eigentlich vorgegeben: Zuerst ein Jahr Mitarbeit in der Fahrtdisposition und im zweiten Lehrjahr werde ich in der Buchhaltung eingesetzt sein. Das Disponieren gefällt mir sehr gut. Wir sind ein tolles Team und ich bin im täglichen Kontakt mit unseren Kunden. Mir fällt auf, dass man mich weitgehend

selbständig arbeiten lässt und ich habe das Gefühl, dass ich so schneller lerne. Ich habe auch eine fixe Aufgabe, die ich gerne erledige: die Wagenkontrolle. So bin ich auch mit den vielen Fahrern im Kontakt, die für den Verein unterwegs sind. Neben diesen Schwerpunkten und den Wagenkontrollen unterstütze ich das Team auch in administrativen Dingen und natürlich habe ich auch meine «Ämtli». Die «Ämtli» stinken mir manchmal aber Martin und Liliane sagen immer, das werde mir für's Leben noch viel bringen. Dann muss ich grinsen aber wahrscheinlich stimmt es ja und ich sehe ein, dass wir im Büro ein wenig wie eine Familie sind und alle mithelfen müssen.

Hast Du ein Highlight, das Dir speziell geblieben ist?

Ich bin zwar FCZ-Fan, aber es hätte mich schon gefreut, den Captain von GC, Vero Salatic, kennen zu lernen. Leider war sein Zivildienstesatz bei Lehrbeginn hier schon vorbei. Ein Highlight war es auf jeden Fall, wenn ich einen Fahrer auf einer Tour begleiten durfte. Speziell beeindruckt haben mich die Schulfahrten mit den vielen Kindern, die wir täglich befördern. Das muss man erlebt haben!

Interview: Martin Egli



Robin Burger,
Lehrling

	per 31.12.13	per 31.12.12
Aktiven	1'111'382.66	1'220'988.43
Umlaufvermögen	692'419.66	986'925.43
Kasse, Postcheck, Bank	476'212.01	780'085.38
Forderungen	199'047.70	185'349.10
Transitorische Aktiven	17'159.95	21'490.95
Anlagevermögen	418'963.00	234'063.00
Anteilscheine	11'001.00	11'001.00
Betriebseinrichtungen	4.00	4.00
Fahrzeuge	407'958.00	223'058.00
Passiven	1'111'382.66	1'220'988.43
Fremdkapital	318'527.20	521'190.35
Verbindlichkeiten	23'501.15	26'688.65
Transitorische Passiven	18'354.80	16'055.75
Rückstellungen	181'000.00	41'000.00
Beteiligung «pro handicap»	–	20'000.00
Fonds	95'671.25	397'445.95
Durchlaufkonto Stiftung Pro Handicap	–	20'000.00
Eigenkapital	792'855.46	699'798.08
Stand 1.1.10/1.1.09	696'020.23	578'348.21
GmbH «pro handicap»	–	3'777.85
Bilanzgewinn	96'835.23	117'672.02

Anhang	Stand 1.1.	Entnahmen	Zuweisungen	Stand 31.12.
Rückstellungen	41'000.00			181'000.00
Fahrzeuganschaffungen	41'000.00	–	140'000.00	181'000.00

Fonds	397'445.95			95'671.25
Fonds für Fahrtenverbilligungen	17'738.25	-8'083.20	55'722.50*	65'377.55
Fonds für Ausflüge	4'000.00	-4'156.30	30'450.00**	30'293.70
IWS-Fonds	375'707.70	-375'707.70	–	–
Auflösung IWS-Fonds		375'707.70		
– Verlust Lager in Magliaso***		73'029.80		
– Kauf von zwei Fahrzeugen		99'950.86		
– Zinsertrag IWS Fonds		-839.41		
– Rückzahlung an IWS-Fonds		203'566.45		

Anteile Eigenmittel:

* 50'000.00

** 30'000.00

*** Abrechnung der Lager in Magliaso **122'577.80**

– Leistungen Teilnehmer 32'770.00

– Spenden (Handicap Vaud) 16'778.00

– Verlustdeckung IWS-Fonds 73'029.80

Aufwand	2013	2012
Personalkosten Festangestellte	487'888.75	540'690.20
Personalkosten Freiwillige/Zivildienstler	96'980.70	85'633.95
Verwaltungskosten	168'754.02	155'412.36
Kosten Fahrbetrieb	244'316.35	278'643.75
Abschreibungen	117'002.00	239'453.00
Bildung Rückstellung Fahrzeuge und Fonds	220'000.00	128'000.00
übriger Aufwand	8'869.34	9'227.95
a.o. Aufwand	–	104'708.00
Total Aufwand	1'343'811.16	1'541'769.21
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	19'125.00	18'295.00
Spenden****	162'301.50	279'777.99
Ertrag aus Dienstleistungen	1'224'693.34	1'184'108.79
Auflösung Rückstellung Anschaffung Fahrzeuge	–	151'500.00
übrige Erträge, Zinsen	34'526.55	25'759.45
Total Ertrag	1'440'646.39	1'659'441.23
Betriebsgewinn	96'835.23	117'672.02
****Spenden: Lotteriefonds des Kantons Zürich (Zweckbindung Fahrzeuge)	140'000.00	
Dr. Stephan à Porta-Stiftung		63'000.00
Baryon AG (Lohnspende M. Egli)		54'835.00
Ernst Göhner Stiftung		40'000.00
Stiftung Cerebral		20'000.00
Stiftung für das behinderte Kind		20'000.00
Stiftung Denk an mich		15'000.00
Love Ride Switzerland		10'000.00
Grütli Stiftung Zürich (Zweckbindung IT)	10'000.00	
Verband Stadtzürcher Ev.-Ref. Kirchgemeinden		7'500.00
Zürcher Kantonalbank		5'000.00
Stiftung Humanitas		5'000.00
Stadt Winterthur		5'000.00
Familie-Vontobel Stiftung		5'000.00
Dr. Christoph Blocher		5'000.00
Stadt Zürich		4'800.00
Hans Konrad Rahn Stiftung		4'000.00
Übrige Spenden	12'301.50	15'642.99
Total	162'301.50	279'777.99

Werner Schneebeil - Beratungen und Revisionen

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins
Behinderten-Reisen Zürich
Mühlezelgstrasse 15
8047 Zürich

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Vereins Behinderten-Reisen Zürich** für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich hat mich auf Basis seiner Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach fachlichen Anforderungen an die Revision für Organisationen die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen und anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



W. Schneebeil
Revisor

Egg b. Zürich, 4. März 2014

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz mit Anhang und Erfolgsrechnung)

Werner Schneebeil
Rössliwis 27
8132 Egg b. Zürich

Telefon
Fax
e-Mail

044 / 687 79 70
044 / 687 80 58
werner.schneebeil@bluewin.ch

	Budget 13	Betriebsrg. 13	Budget 14
Aufwand			
Personalaufwand			
Löhne	435'000	413'358	435'000
Sozialleistungen	84'000	74'530	84'000
Spesepauschale Fahrer	31'000	46'622	45'000
Entschädigungen Zivildienst	42'000	40'032	42'000
Übriger Personalaufwand	5'000	10'327	10'000
Aufwand Fahrzeuge			
Benzin	132'000	130'762	135'000
Reparaturen	78'000	50'785	50'000
Versicherungen	30'000	32'484	35'000
Abschreibungen	107'000	117'002	130'000
Parkplatzmieten	16'000	12'817	14'000
Übriger Aufwand	30'000	17'468	18'000
Aufwand Verwaltung			
Büromaterial	14'000	9'337	10'000
Software	25'000	52'697	25'000
Rep. Unterhalt Nichtfahrzeuge	1'000	0	1'000
Porti	2'500	2'320	2'500
Telefon-/Natelkosten	8'000	7'674	7'500
Miete Büro/Archiv	45'000	45'637	45'000
PC- und Bankspesen	500	256	500
Gebühren/Versicherungen	3'400	3'347	3'400
Werbung/PR/Publicationen/Events	18'000	36'114	20'000
Revision	3'000	10'262	3'000
Vorstand/MV	7'000	1'112	5'000
Abschreibungen Büromaschinen	0	0	0
Abschreibungen Mobiliar	0	0	0
Übriger Aufwand	15'000	8'869	10'000
Zuweisung an Fonds	0	80'000	50'000
Zuweisung an Rückstellung	0	140'000	0
	1'132'400	1'343'811	1'180'900
Ertrag			
Fahrtenertrag	1'170'000	1'223'436	1'170'000
Vermietungen	3'000	1'257	1'000
Mitgliederbeiträge	17'000	19'125	18'000
Spenden	50'000	162'302	30'000
Übrige Erträge	5'000	34'527	5'000
Auflösung Rückstellung Fahrzeuge	0	0	0
	1'245'000	1'440'646	1'224'000
Ertrags/Aufwandüberschuss	112'600	96'835	43'100

Verein Behinderten-Reisen Zürich

1. Unter dem Namen «Verein Behinderten-Reisen Zürich» besteht mit Sitz in Zürich ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art. 60 ZGB.
2. Das Ziel des Vereins besteht in der Förderung des Kontaktes Behinderter untereinander und mit der Umwelt (IVG 21) sowie der Schaffung der Basis für eine gesellschaftliche Integration, besonders in der Freizeit.
3. Das Vereinsziel soll erreicht werden durch die Schaffung geeigneter Transportmöglichkeiten mit speziell dafür eingerichteten Fahrzeugen für die privaten Ausflugs-, Reise- und Ferienbedürfnisse jener Behinderten, die nicht selbst ein Motorfahrzeug lenken und kein öffentliches Verkehrsmittel benützen können. Dazu gehört ebenfalls die persönliche Hilfe und Betreuung, z.B. beim Transport aus der Wohnung und zurück.
4. Das Vereinsziel kann erreicht werden durch Errichtung eines eigenen Reisedienstes. Es sind Fahrerinnen/Fahrer anzustellen, die die Bereitschaft mitbringen, nebst dem eigentlichen Fahrdienst auch Hilfs- und Betreuungsfunktionen zu übernehmen. Es können zusätzlich freiwillige Helferinnen und Helfer beigezogen werden.
5. Der Verein kennt folgende Mitgliedschaften:
 - a) **Aktivmitglieder:** Behinderte und unbehinderte Personen als Einzel- und Familienmitglied. Darunter sind auch Elternteile mit Kind(ern) oder andere Partnerschaften zu verstehen.
 - b) **Passivmitglieder:** Insbesondere Gönnermitglieder, Einzelpersonen sowie Körperschaften des privaten und öffentlichen Rechts, die bereit sind, das Vereinsziel zu unterstützen. Dazu kommen Sponsoren, insbesondere Firmen, welche gezielt Fahrzeuge, Ausflüge und Reisen finanzieren (keine Mitgliedschaft).
6. Der Mitgliederbeitrag wird jährlich durch die Mitgliederversammlung festgelegt.
7. Der Verein kann, wenn es sich als notwendig erweisen sollte, durch Beschluss der Mitgliederversammlung in eine Stiftung umgewandelt werden.
8. Die Organe des Vereins sind:
 - a) **die Mitgliederversammlung**
 - b) **der Vorstand**
 - c) **die Geschäftsstelle/der Fahrdienst**
 - d) **die Kontrollstelle**

a) Die Mitgliederversammlung

9. Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ des Vereins. Sie findet mindestens einmal jährlich statt und wird vom Vorstand zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich einberufen unter Angabe der Traktandenliste. Die Einberufung erfolgt ferner, wenn dies die Kontrollstelle oder ein Fünftel der Mitglieder verlangen.

10. Die ordentliche Mitgliederversammlung soll in den ersten sechs Monaten des Jahres stattfinden.

11. An der Mitgliederversammlung sind nur die Aktivmitglieder stimmberechtigt.

12. Der Mitgliederversammlung sind folgende Geschäfte vorbehalten:

- a) Wahl, beziehungsweise Bestätigung der Präsidentin resp. des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und der Kontrollstelle für eine Amtsdauer von vier Jahren.
- b) Abnahme und Genehmigung des Jahresberichtes.
- c) Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisionsberichtes. Sie beschliesst Entlastung (Décharge) an den Vorstand und an die Kontrollstelle. Sie fasst Beschluss über alle anderen der Vereinsversammlung von Gesetzes wegen oder durch die Statuten vorbehaltenen oder dem Vorstand überwiesenen Geschäfte. Sie beschliesst auch über Aufnahme oder Ausschluss von Mitgliedern nach deren Rekurs.

d) Beschlussfassung über Statutenänderungen, Zweckänderungen oder Auflösung des Vereins. Für diese Beschlüsse ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich.

b) Der Vorstand

13. Der Vorstand vertritt den Verein nach aussen. Er besorgt alle Geschäfte des Vereins, soweit sie nicht nach Gesetz oder Statuten einem anderen Organ übertragen sind. Er entscheidet über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern. Er wählt den Geschäftsführer/die Geschäftsführerin. Er führt die Geschäftsstelle/den Fahrdienst. Einzelne Vorstandsmitglieder werden als Ressortchefs benannt. Der Vorstand ist berechtigt, seine Befugnisse teilweise oder ganz an Dritte zu übertragen, die nicht dem Verein angehören müssen. Er kann Reglemente zur Organisation der Geschäftstätigkeit erlassen.

14. Der Vorstand besteht aus 3 bis 9 Vereinsmitgliedern. Abgesehen von der Wahl der Präsidentin/des Präsidenten konstituiert sich der Vorstand selbst. Der Vorstand bestimmt die zeichnungsberechtigten Personen und die Art der Zeichnung. Er kann für seine Leistungen im Rahmen der Richtlinien der ZEWÖ entschädigt werden.

15. Die Präsidentin/der Präsident lädt den Vorstand zu den Sitzungen ein, unter Angabe der Traktandenliste. Die Einberufung des Vorstandes erfolgt ferner, wenn zwei Vorstandsmitglieder dies verlangen. Über

Geschäfte, die nicht auf der Traktandenliste stehen, kann nur Beschluss gefasst werden, wenn alle anwesenden Vorstandsmitglieder zustimmen.

16. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Er fasst die Beschlüsse mit einfachem Mehr der anwesenden Mitglieder, bei Stimmgleichheit hat die Präsidentin/der Präsident den Stichentscheid.

c) die Geschäftsstelle

17. Der Geschäftsführer/die Geschäftsführerin ist verantwortlich für den Fahrdienst und den operativen Teil der Reise- und Ferienaktivitäten. Er ist verantwortlich für die Mitarbeiter, die er in Zusammenarbeit mit dem zugeordneten Vorstandsmitglied einstellt und entlässt. Er führt die Geschäfte gemäss den vertraglich zugewiesenen Aufgaben und dem Organigramm.

d) die Kontrollstelle

18. Als Kontrollstelle wird eine Treuhandsstelle gewählt. Sie prüft die Rechnungsführung. Sie erstellt Bericht und Antrag zuhanden der Mitgliederversammlung.

Auflösung

19. Im Falle der Auflösung des Vereins ist das gesamte Vereinsvermögen einer gemeinnützigen Institution mit ähnlichem Zweck zuzuwenden.

Schlussbestimmungen

20. Das Vereins- und Rechnungsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen.

21. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen, jede persönliche Haftung der Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen.

Diese Statuten sind an der Mitgliederversammlung vom 10. Juni 2011 in Zürich angenommen worden und per sofort in Kraft gesetzt worden. Auf der Basis des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2013, den Namenszusatz «pro handicap» fallen zu lassen und unter dem Namen «Verein Behinderten-Reisen Zürich» weiterzufahren, wurde dieser Namenswechsel in den Statuten entsprechend angepasst.

Zürich, den 31. Mai 2013
Verein Behinderten-Reisen Zürich



Andy Brunner
Vorstandspräsident



Alfred Haller
Vizepräsident, Aktuar

Impressum

Redaktion: Martin Egli

Grafik: Karin Erdmann
www.karinerdmann.ch

Illustration Titel: «Der Verein Behinderten-Reisen fährt
jährlich 17-mal rund um die Erde » © Kasia Jackowska

Fotos: © Roger Canali (Porträts Mitarbeiter);
© Oliver von Gienanth (Seite 9); © Hakan Koca (Seite 25)

Druck: rona-druck gmbh, Dübendorf

Mühlezelgstrasse 15
CH-8047 Zürich

Tel. 044 272 40 30
Fax 044 272 49 10

email@vbrz.ch
www.vbrz.ch

Bürozeiten
9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

PC 80-765-1